

dienst ansprach und traf nur um einige Minuten zu spät ein.

E. O Sie Verdienstliche! Doch auch Ihr Engel hat gewacht. Er fährt in meine Haut und wählt mich zum Mittler, denn ich fliege dem Eilwagen mit Extrapost nach und segne den Unfall, wenn Sie mir vertrauend Gesellschaft leisten. Das dürfen Sie! Erstens bin ich, als der Advokat Murner, ein Mann bei der Stadt, zweitens ein Zeitgenosse Ihrer Frau Großmutter und gleiche drittens diesem Konterfey des seligen General-Postmeisters, unter dessen Verwaltung auch der säumigste Passagier noch immer um ein Paar Stündchen zu früh kam.

Die eben aufgegangene Sonne schien sich während seiner Rede in dem Antlitz der Betrübten zu spiegeln, welches plötzlich erglänzte. — Herr Advokat Murner, entgegnete sie mit freudigem Eifer: sind mir als ein Ehrenmann bekannt, das unscheinbare Bild aber kann nur als Ihr unholdes Gegenstück in Betracht kommen. — Er lächelte befangen, zwischen Glauben und Zweifel. — Ach, diese Güte, fuhr sie neubelebt fort: entreißt mich der bängsten Verlegenheit und auch meine Mutter, die Witwe Werder, wird dem edlen Helfer inniglich Dank wissen.

E. So habe ich also die Leiden der jungen Bertherin verkürzt, die sich denn hoffentlich auf dies einzige Mißgeschick beschränken. Des Mädchens Seufzer widersprachen seiner Voraussetzung, es dachte jedoch: den führt der liebe Gott herbei, er hat ihn gleichsam ausgelesen; der alte Herr ist geachtet und artig, sieht wie ein Kartenkönig aus und kann mir gewiß rathen und nützen. — Murner dachte dagegen, von jener Schmeichelrede beührt: Das Herzchen hat Sinn für Männerwerth; er sprach, ihre Hand fassend: Sie reisen wohl auch nach Königsburg? Lina bejahete. — Vielleicht dem Bräutigam entgegen?

E. Zu einer Ruhme nur — zu der Hoffkassens-Schreiberin, deren Gatte mein nächster Verwandter und bisher unser bester Freund und Wohlthäter war.

E. War — also gestorben ist?

E. Dann wäre ihm wohl! setzte sie mit fallender Stimme hinzu: Aber der Unglückliche ward vor Kurzem auf Befehl des Herzogs verhaftet. Er hat sich, wie uns seine trostlose Frau schreibt, mittels der Feder vergangen.

E. Zu seiner Ehre hoffentlich? Der Herr Kassenschreiber sind demnach unfehlbar ein freimüthiger Schriftsteller, der seinen Kiel in Flammen der verpönten Wahrheit tauchte?

Nichts weniger! unterbrach ihn das Mädchen: der Freimuth hat ihn nie versucht, die Tante wollte damit sagen, daß er sich im Bezug auf die geführte Rechnung — verschrieben habe.

E. Verschrieben nur?

E. Daß man ihm — leider Gottes! das Schlimmste zur Last lege.

Ein Kassendieb also? dachte Murner. — Sie aber machen sich in Ihrer zärtlichen Theilnahme auf, um die Bekümmerte zu trösten?

E. Vielmehr, um die Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen — mich, ihrer dringenden Bitte zu Folge, dem edelmüthigen Herzoge zu Füßen zu werfen und ihm eine Bittschrift zu überreichen, die ich hier im Strickbeutel habe, die ich in meiner Einfalt selbst zu Papier brachte und die ihm zuverlässig an's Herz greifen wird, da ich die Tinte gleichsam mit Weinen mischte.

Es ist die Frage, Theuerste! Regierende Herren werden, Tag für Tag, mit dergleichen Thränenkrügen begossen und darum wasserhart. Sie gleichen den Wundärzten auf der Wahlstatt, die von unzähligen Gequälten angeschrien, nur den Bedeutenden, Begünstigten oder Empfohlenen beispringen können und die Masse und ihr Schicksal dem Herrn anheim stellen.

Das Mädchen legte jetzt die Hand auf den Strickbeutel und sagte mit Zuversicht: Ich darf mich wenigstens zu den Empfohlenen zählen.

Als ein holdes Kind allerdings! fiel Murner verstimmt und brummend ein. Der junge, leidenschaftliche Fürst weiß solche Augen, solche Nacken und Formen zu schätzen und würde vielleicht Gnade für Recht ergehen lassen, wenn des Onkels Fürbitterin die falsche Rechnung durch ähnliche Nachsicht zu decken gedächte.

O, Sie betrüben mich! sagte Lina vis zur Stirn erröthend: dem aber wird ein schriftliches Zeugniß unsers Herrn Capellans vorbauen, das jener Bittschrift beiliegt, das meine Rechtlichkeit und nebenbei auch unsere Armuth beglaubigt und dessen Inhalt jeden sträflichen Gedanken in ihm ersticken muß.

E. Ist das der Fall und der Herr Wetter ein Falsarius, so steh' ihm Gott bei! Das jüngst geschärfte Mandat bricht ihm den Hals und Diebe werden hinführo, hier wie überall, mit Ausnahme der Großmächtigen, justifizirt.

Es quollen Thränen aus Carolinens Augen, jetzt aber fuhr die Extrapost vor, sie eilten hinaus und Murner hob sie in den Wagen. — Noch hier? —